



Gemeinsam spielerisch
Klimaschutz erleben



Ich höre was, was du nicht hörst

Ihr geht gemeinsam an einen schönen Platz
in der Natur und bekommt spielerische
Aufgaben, um die Natur mit allen Sinnen zu
erforschen.

Ihr braucht:

Nichts



ab 20 min



Ein schöner
Ort in der
Natur



1/3



ab 2



Schritt 1

Geht gemeinsam in einen nahegelegenen Park, auf eine schöne Wiese oder in einen kleinen Wald. Wenn ihr ein ruhiges Plätzchen gefunden habt, das zum Verweilen einlädt, kann es losgehen. Wenn ihr eine große Gruppe seid, dann teilt euch in Kleingruppen mit max. 6 Personen ein.



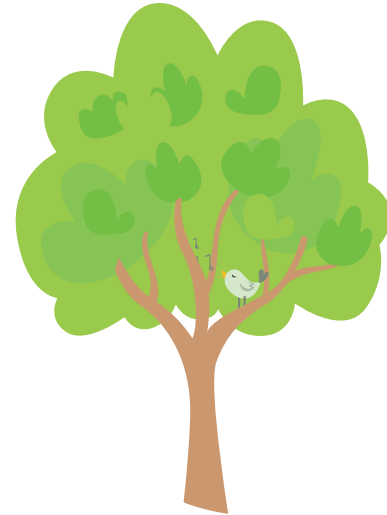
Schritt 2

Erste Aufgabe: Ich höre was, was du nicht hörst

Seid einmal ganz still und hört genau hin. Welche Geräusche sind zu hören?

Eine Person aus der Gruppe fängt an und sucht sich im Stillen ein Geräusch aus, das gerade zu hören ist. Nun spielt ihr „ich höre was, was du nicht hörst“: der Rest der Gruppe darf nun raten, welches Geräusch sich die Person ausgesucht hat.

Ihr könnt Fragen stellen, die mit „Ja“ oder „Nein“ beantwortet werden können. Zum Beispiel: „Ist das Geräusch von einem Tier?“ oder: „Ist es ein leises Geräusch?“ Wer das Geräusch erraten hat, darf sich als nächstes ein Geräusch aussuchen. Und so weiter.



Schritt 3

Zweite Aufgabe: Fühl mal!

Schaut euch in eurer Umgebung um. Was wächst dort? Welche Naturmaterialien oder anderen Dinge gibt es dort? Wie fühlen sie sich an? Nun sucht sich jede Person in der Gruppe im Stillen einen Gegenstand aus. Das kann beispielsweise ein besonderer Baum sein oder ein Stück weiches Moos. Verratet den anderen aber nicht, was ihr euch ausgesucht habt.

Die Aufgabe ist es jetzt, eurer Gruppe den Gegenstand zu „zeigen“. Die restlichen Gruppenmitglieder schließen jedoch ihre Augen und werden vorsichtig zum Gegenstand geführt. Nun dürfen sie mit geschlossenen Augen tasten und fühlen. Sie versuchen zu erraten, um was es sich dabei handelt. Wurde es erraten, wird gewechselt. Wechselt so lange durch, bis jede Person seinen Gegenstand „zeigen“ konnte. Wenn ihr viele seid, könnt ihr auch Zweierteams machen.



Schritt 4

Wenn ihr noch weitere Sinne testen wollt, dann könnt ihr als nächstes versuchen, Dinge an ihrem Geruch zu erraten.

Und falls euch bei der ganzen Rätselei schließlich der Hunger überkommt, könnt ihr auf die Suche nach essbaren Pflanzen oder Früchten gehen. Holt euch dazu gerne Ideen aus der rauszeit! „Ernte ohne Garten“.

ZUM NACHDENKEN

Ihr habt die Natur nun mit allen Sinnen erkundet. Überlegt gemeinsam: Was habt ihr alles Neues entdeckt?

QUIZ ZUM SPIEL

1. Welche Aussage zum „Waldbaden“ stimmt nicht?

- a. Waldbaden kommt aus Japan und ist gesund.
- b. Beim Waldbaden gehe ich in den Wald und erkunde ihn mit all meinen Sinnen.
- c. Beim Waldbaden benötigt man unbedingt Badehose und Bikini.
- d. Für das Waldbaden reichen auch schon Parks mit Bäumen.

2. Welche Aussage ist falsch?

- a. Kinder interessieren sich nicht für Naturgegenstände, sondern nur für vorgefertigtes Spielzeug.
- b. Kinder, die viel in der Natur sind, sind später als Erwachsene eher bereit, die Natur zu schützen.
- c. Wenn Kinder draußen sind, bewegen sie sich mehr, als wenn sie drinnen spielen.
- d. Kinder, die viel mit Naturmaterialien spielen, sind kreativer.



Universität
Konstanz



Technische
Universität
München



Gefördert durch:



Bundesministerium
für Wirtschaft
und Klimaschutz



NATIONALE
KLIMASCHUTZ
INITIATIVE

aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages

Kontakt
WWW.GEMEINSAMRAUS.DE
GEMEINSAMRAUS@UNI-KONSTANZ.DE